

Herrn Bezirksverordneten Jahn Schrecker
Piratenfraktion

über

den Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin
Herrn Rüdiger

über

den Bezirksbürgermeister
Herrn Köhne

Kleine Anfrage Nr.: KA-0951/VII

über

Transparenz in der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Pankow

Das Bezirksamt wird um folgende Auskunft gebeten:

Leider ist bis jetzt nur das Protokoll vom 24.06.2015 der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Pankow auf der Internetseite des Bezirksamtes veröffentlicht.

- 1. Welche Schritte unternimmt das Bezirksamt die Protokolle der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Pankow auf ihrer Internetseite zu veröffentlichen und bis wann kann es auf den aktuellen Stand gebracht werden, wenn nicht warum nicht?*

Zu 1.

Die Protokolle von 2015 und die der bisherigen Sitzungen des Plenums 2016 sind mittlerweile im Internet veröffentlicht.

- 2. In wie vielen Unterarbeitsgruppen der Psychosozialen Arbeitsgruppen sind Selbstbetroffene vertreten und wie viele konkret sind nicht gleichzeitig Angehörige, Mitarbeiter oder Leiter eines Trägers der psychiatrischen Versorgung?*

Zu 2.

Selbstbetroffene Menschen sind in den Arbeitsgruppen Sucht, Suchtprävention und Utopie vertreten. Diese sind nicht Angehörige, Mitarbeiter oder Leiter eines Trägers der psychiatrischen Versorgung.

3. *Wie soll in Zukunft die bessere Einbeziehung von Selbstbetroffenen in der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Pankow erfolgen, bzw. wird hierfür ein Konzept erarbeitet, wenn nein, warum nicht?*
4. *Ist die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Pankow bereit, sich für Selbstbetroffene zu öffnen und sie als gleichwertiger Teil in der Arbeitsgemeinschaft zu akzeptieren, ohne zu hohe Anforderungen zu stellen?*

Zu 3. und 4.

Alle Arbeitsgruppen und das Plenum sind grundsätzlich öffentlich. Selbstverständlich wird die Teilnahme von Betroffenen angeregt, ist aber freiwillig.

Wie bereits in Beantwortung einer früheren Anfrage ausgeführt, sind Selbsthilfegruppen und psychiatrienerfahrene Menschen und deren Angehörige in Teilbereichen der PSAG aktiv vertreten. Das Pankower Psychose-Seminar wird seit 2004 konsequent dialogisch durchgeführt. Dabei beteiligen sich immer wieder neu hinzukommende Personen und tragen maßgeblich zur Öffentlichkeitsarbeit bei.

Es besteht ein enger Kontakt zum Landesverband der Angehörigen psychisch Kranker (ApK) und eine Vielzahl gemeinsamer Aktivitäten (z.B. Teilnahme an Fachtagungen, am Aktionstag im Rahmen der Woche der Seelischen Gesundheit, zu Vorträgen, Lesungen u. ä. in den Kontakt- und Beratungsstellen). Ein Mitglied des ApK beteiligt sich seit Kurzem an der ressortübergreifenden Arbeitsgruppe "Kinder psychisch kranker Eltern".

Selbes gilt für Kooperationsvorhaben mit psychiatrienerfahrenen Menschen und Personen aus dem Suchthilfesystem, die zur Vorbereitung und Umsetzung von Veranstaltungen mit hinzu gezogen werden und den professionellen Mitarbeitern als Fachleute aus Erfahrung beratend zur Seite stehen, sofern sie das wünschen.

Zunehmend arbeiten in den Projekten auch Ex-In-Absolventen als Genesungshelfer.

In der KBS Pankow gibt es ein Peer-Beratungsangebot, in der Tagesstätte von Albatros eine Gruppe, die in Co-Moderation mit einer Psychiaterin durchgeführt wird.

Nach unserem Verständnis von gemeindepsychiatrischer Arbeit werden die Ziele der PSAG auf die beschriebene lebenspraktische Weise nachhaltig erreicht.

Daher ist es nicht beabsichtigt, ein Konzept zur Beteiligung von Betroffenen zu erarbeiten, weil Beteiligung vielfältig gelebt wird und immer neue Formen der Beteiligung entstehen.

5. *Wird mittlerweile das öffentliche Bekanntmachen der Sitzungstermine auch als Teil von Barrierefreiheit verstanden oder herrscht immer noch die Uneinsichtigkeit vor, dass die telefonische Abfragemöglichkeit der Termine mit der Barrierefreiheit und der UN-Behindertenrechtskonvention vereinbar ist, wenn ja, sieht das Bezirksamt eine Möglichkeit diese Informationsresistenz zu beenden, wenn nein, warum nicht?*

Zu 5.:

Das Bezirksamt veröffentlicht die Sitzungstermine auf seiner Internetseite unter www.berlin./pankow unter dem Punkt "Jahresplanung" auf der Seite der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) in der Rubrik Gremien/Beiräte. Alle unter

www.berlin.de veröffentlichten Seiten sind grundsätzlich barrierefrei. Im Bezirksamt Pankow herrscht keine Informationsresistenz.

Christine Keil
Bezirksstadträtin für Jugend und
Facilitymanagement